16 J. N. 8083 17

Wien den 11ᵗ Jenner 1827

Wie lange, wie lange Zeit habe ich hingehen lassen ohne auf Ihren lieben bedeutenden
Brief vom 23 Feb: d: J: zu antworten! Schon dieß Datum u der Vorige spricht meine
Schuld aus, wenn ich auch nicht schon seit Wochen immer mit dem Gedanken
umgegangen wäre Ihnen zu schreiben. Aber zuerst wollte ich Ihre Zeit schonen
und nicht gleich antworten, dann riß eine Kette von allerley häuslichen
Gottlob meist unterhaltenden(?) Vorfällen, auch in einer Menge von Geschäften
und Zerstreuungen, u so verging ein Monat nach dem andern bis Ihnen nichts
wurde! Ich darf darauf zählen daß Sie freundlichen Antheil an meinen
häuslichen Ereignissen nehmen; u so berichte ich Ihnen alles. Zu Ende des
Aprills 826 wurde zu unserm aller Glück mein Schwiegersohn wieder
nach Wien als Appellationsrath ([illegible] Prag [illegible]) angestellt. Aber
er wurde bedeutend krank, die Luft u das Wasser hatten ihm beym Anfang
an sein gut in Prag geschadet(?), obwohl er ein halber Böhme ist, sein [illegible]
[illegible] u [illegible] seine böhmische Geschichte. Der Arzt fand es nöthig
daß er schleunig nach Wien zurückkehre, in die heimathliche Luft.
Meine Tochter war in gesegneten Umständen – die starken körperlichen
Anstrengungen beym Einpacken zur Übersiedelung, noch mehr [illegible]
die Gemüthsbewegungen bey der Krankheit ihres Mannes, den sie innig-
ernst(?) liebt, hatten ihr einen bösen Zufall zugezogen, der ihr die
größte Ruhe gebot, wenn sie nicht eine [illegible] fürchten sollte.
Sie konnte also ihren Mann nicht begleiten, und er wollte sie nicht allein
lassen, u hielt sich fort. Da erbot ich mich denn, sie sobald sie die Reise
ertragen könne, zu begleiten – [illegible] nach Wien, u
[illegible] mit Anfange Julii nach Prag, fand meine Tochter sehr
geschwächt u übel aussehend, doch gottlob gesund, und machte mich dann
mit ihr, ihrem Knaben u 2 Dienstbothen, in einem verschlossenen
Wagen(?) auf den Weg nach Wien, den wir in sehr bequemen Tagreisen(?)
zurücklegten, denn wir waren 5 lange Sommertage auf der Straße
die der Eilwagen in 36 Stunden zurücklegt. Doch kamen wir sehr glücklich
an, u meine Tochter wohnte bey mir, ihr Mann auch [illegible] bey seiner

Mutter. Diese Krankheit meiner Tochter u meines Gatten, eine allerlästige
Krankheit die 18 Monathe, nahmen aber nicht, tauglich zu Freude u Zufriedenheit
als meine Zeit in Anspruch, und dennoch sollte ein größerer
Kummer wegen ich nur die Bestandtheile u Frey ausgesucht habe, seine
Verfügung haben. Zu ~~Ostern~~ Georgius zogen wir nach Baden, hatte kaum auch
hier mit dem Kinde zu thun und erste bey uns, denn kam der Einzug
in ihre Wohnung in der Stadt, dann endlich ihre Entbindung, und
ihr Wochenbett, so lag sie meinem Gedanken, und meiner Entfernung
braucht, da ich in der Vorstadt lebe, wie manche Ungelegenheit und
manchen Zeitverlust verursachte. Aber ich will meinem Gedanken, ~~die~~ Tage
Lust, dem heitern Ausblick nicht ~~entsagen~~, u ihres Mannes Geschäfts
bedeutung u sich nicht recht mit dem Wohnen in der Vorstadt, so müßten
wir uns schon die weitere Entfernung gefallen lassen. Nun ist das
Wochenbett vorüber, mein Kummer ist fertig, einige kleine dem-
gemäß Geschäfte beseitigt – und ich nehme mir die Freude Sie anzusprechen
und mit Ihnen zu plaudern

Wie geht es Ihren Töchtern, und Ihnen selbst? Ist Gruber wieder in Activität?
Wohl hundertmahl habe ich in dieser Zeit Ihrer mütterlichen Sorgen gedacht.
Wie wir älter werden, tritt die Welt immer mehr zurück, und die Kinder rü-
cken näher, sie machen endlich unsere Welt aus, und wie weh thut es dann
sorgen und bangen zu müssen für die Geliebten, in denen allein wir uns
fühlen, allein durch sie mit der äußern Welt zusammenhängen! Daß doch
die Männer unserer jetzigen Zeit so selten auf dem wahren Standpunkte
gegen unser Geschlecht stehen, auf dem sie stehen sollten, wenn sie uns beglü-
cken, u hinwiederum durch uns glücklich seyn ~~sollten~~. Ich weiß nicht, ob ich
Recht habe, aber mich dünkt, wir Weiber sind in unserer Entwickelung wei-
ter geschritten als verhältnißmäßig die Männer. Diese bleiben manchmal,
oft sogar, zurück, und Ungemächlichkeit, und Natz, und Trägheit vielleicht,
vielleicht auch weil wir freyer u den Männern so viel Zimmerwerk Über-
ihre Kräfte im öffentlichen Leben, wodurch aber der Geist sich schwächt und
der Charakter erstarrt, seitdem durch die politischen Umwälzungen der
letzten Jahre, auf dem Continent mancher verändert ist. Sie bezeugt mich

H.I.N. 8083

verhältnisse, die Frau soll sich als Mann fühlen, sorgen, ~~sterben~~, und Gebräuche bezeugen, und Sie vergessen, daß doch der eigentliche Leiter u. Führer des Hauses und ihres geistigen seyn sollte. Gott sey Dank! in dieser Rücksicht hat meine Tochter ein sehr glückliches Loos. [illegible] ist ein Mann von Bildung u. festem Charakter und ich sehe sie mit völliger Ruhe an seiner Seite. Aber ihre Liebe ist auch ein zu treffliches Wesen, und jede solche Übung ihrer Denkkräfte erhöht und vervollkommnet sie noch mehr. Glauben Sie verehrte Frau daß ich den Werth Ihres freundschaftlichen Vertrauens wohl zu schätzen weiß, und auch desselben gewiß würdig bleiben will.

Im Morgenblatt habe ich ~~Ihr~~ zuerst einen Geschichte, die Sprache einer Frau, deren Ihren Styl in der: Reise durch den Thüringer Wald erkannt, u. mich sehr gefreut als die Unterschrift meine Vermuthungen bestätigte. Die auch [illegible]: Gleich u. gleich gesellt sich. Mich freute es daß Sie sich jetzt zuweilen unterzeichnen. Bei mancher mehr sprach ein verwandter Sinn, ein bekanntes Gefühl mich aus einer Erzählung an – ich vermuthete ~~sie~~ sey von Ihnen, aber ich blieb im Dunkeln darüber. Ganz ungemein freute es mich die Elisabeth Fry deren Bildniß mir so werth ist, ebenfalls von Ihnen erwähnt zu sehen. Abermahls begegnete mir [illegible] in Ihren Erzählungen das frische Jugendleben einer neuen Civilisation, die nicht nur den Verkehr ausstreckt, sondern die Erfahrung früherer Jahrhunderte, bey einfachen Sitten u. in natürlichern Verhältnissen benützt, war mir immer höchst interessant. Ihnen mag es aber viel näher liegen, daher kennen Sie es auch besser, u. es bildet sich Ihnen als Scenerie oder als Mittel zur Verschlingung der Knoten, an. Das kann bey uns nicht seyn – hier in Europa ist bey Allem dieser Durchsetzung u. Beziehung [illegible]. Haben Sie recht warmen Dank für Ihre Aufsätze, die mir schöne Stunden gemacht haben.

Wenn die Übersetzung des Bug Jargal, die mich in dieser deutschen kräftigen Verkürzung weit besser ansprach, als später ein Original, auch von Ihnen herrührt, so soll der Verf: Ihnen [illegible] [illegible] [illegible] wissen. Kennen Sie Cinq-Mars? Ein französischer geschichtlicher Roman aus dem Zeitalter Ludw: XIII. ~~Er~~ Die Charactere sind mit einem

und Kraft gezeichnet, der schwache Ludwig, Richelieu, Anne d'Autriche, das Leben, die Sitten der Zeit, die Gesinnungen, die Charakterlosigkeit der Hofleute u. Großen. Mir hat das Buch ausnehmend gefallen.

Einen Gruß habe ich Ihnen zu bringen von einem Ihrer Bekannten oder Freunde, der mir ihn auftrug, sobald er vernahm ich stehe in [illegible] Zusammenhange mit Ihnen. Baron Maltiz von der Russischen Gesandtschaft. Durch einen Brief Fouqué's mit dem ich seit einigen Jahren ununterbrochen in Correspondenz stehe, ~~[illegible]~~ der mir meinen [illegible] am [illegible] brachte lernte ich diesen kennen. Er ist ein geistreicher vielseitig gebildeter Mann aber er sieht aus als ob er in seinem Innern nicht weniger als glücklich wäre.

Ich wartete auf eine Auskunft über einen Gegenstand aus der bayerischen Geschichte, den ich nur bei einem [illegible] Freunde [illegible] erhalten; ~~[illegible]~~ um an einen Freund in Paris, der mich um jene Auskunft ersucht ~~[illegible]~~ zu schreiben. Diesen Brief wollte ich dann nur die Gelegenheit nehmen an Sie einzuschließen. Es ist die einzige Methode wie ich ihn sicher an seine Behörde gelangen zu machen hoffen darf. Sie zürnen mir nicht daß ich Sie damit behellige, und sind dann wohl so gütig meine Bitte zu erfüllen.

Jetzt da der Brief zu Ende ist, u ich befürchte zu ermüden, fällt mir ein daß ich Ihnen den Roman den ich vollendet, gar nicht genannt habe. Die Schweden in Prag heißt die Geschichte des Überfalls durch Königsmark, kurz vor dem Abschluß des Westph: Friedens. Beinahe 2 Jahre habe ich mir die Daten gesammelt, und fast ein Jahr lang daran gearbeitet, wenn ich ihn bald gedruckt haben [illegible] Sie mir [illegible] wohl. Gott segne u erhalte Sie und Ihre Lieben!

Mit der innigsten Achtung

Ihre

Pichler

Noch muß ich Ihnen sagen daß ich vor einiger Zeit Ellen Percy gelesen und mich sehr daran erfreut habe. Dieser Character ist bewundernswürdig [illegible] u [illegible]. Maitland war mir [illegible] zu [illegible]. Wirklich sind auch die [illegible] Schottischen [illegible]. Ganz [illegible] ist aber der [illegible] in den [illegible] geschildert. [illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK